

Animal Hoarding

40 Tiere in einem Haus?



Manchmal, wenn man sich sein eigenes geliebtes Tier anschaut, träumt man davon in einem eigenen kleinen „Zoo“ zu wohnen, mit vielen Katzen, Hunden, oder ähnlichen Tieren.

Die meisten Menschen belassen das bei einem Traum, denn ihnen ist auch klar, wie viel Aufwand, Zeit und Geld Tiere kosten. Wenn man diese Dinge nicht gewährleisten kann, geht es den Tieren schließlich schlecht. Es gibt aber einige Menschen, für die diese Vorstellung Realität ist. Sie leben auf engstem Raum mit vielen Tieren zusammen und können diese nicht mehr richtig versorgen.

Sie sind Tiersammler (Animal Hoarder).



<https://tierschutz-wiesloch-walldorf.de>



Situation

Animal Hoarding bezeichnet eine Tiersammelsucht. Es bedeutet, dass ein Mensch sehr, sehr viele Tiere besitzt, obwohl der Platz nicht vorhanden ist, die Tiere werden nicht artgerecht gehalten. Häufig verlieren diese Menschen bei so vielen Tieren den Überblick und die Kontrolle und das führt dazu, dass die Tiere keine angemessene Versorgung bekommen, es fehlt zum Beispiel an Futter, Wasser oder tierärztlicher Hilfe. Das schlimmste daran: Der Tierhalter erkennt das Leid seiner Tiere nicht. In vielen Fällen weigern sich die Personen, etwas an der Situation zu ändern und einige ihrer Tiere wegzugeben, selbst wenn das Veterinäramt ihnen dazu rät. Animal Hoarding ist nämlich eine psychische Erkrankung des Menschen. Sie wird hervorgerufen von Ereignissen in der Vergangenheit und sorgt so für unglaublich viel Tierleid. Natürlich leidet auch der Mensch darunter, denn er und seine Tiere leben häufig zusammen in extrem verdreckten Unterkünften. Viele der Tiere sind verwahrlost, sie haben Krankheiten, sind schwanger und einige müssen sogar sterben. Die toten Tiere werden dabei manchmal gar nicht oder nur sehr spät entfernt. Außerdem kann es zu Kämpfen unter den Tieren führen, was wiederum ihre Gesundheit und ihr Leben bedroht.

Wusstest Du...?

- Von Animal Hoarding können alle Tierarten betroffen sein. Es gibt besonders viele Fälle mit Katzen und Hunden, aber auch Pferde, Kleintiere, Reptilien oder Spinnen waren schon Opfer davon.
- Der Tierhalter ist davon überzeugt, dass sein Verhalten nicht falsch ist. Er glaubt, er würde seine Tiere lieben und sie gut behandeln. Die Situation ändern oder Tiere abgeben, möchte er nicht.
- Es gibt verschiedene Arten von Tiersammlern, zum Beispiel den Retter, der glaubt, den Tieren zu helfen oder den Züchter, der Tiere zwar züchtet, sie dann aber nicht abgibt.
- Es gibt mehrere Stadien des Animal Hoarding. Im Anfangsstadium kommt es zunächst zu einer erhöhten Anzahl an Tieren im Vergleich zu den meisten anderen Haushalten (zum Beispiel mehr als drei Hunde). Es ist nur wenig Platz vorhanden, aber der Tierhalter sieht das Problem nicht ein. Im Endstadium gibt es noch viel mehr Tiere, die unter unhygienischen Umständen leben und oft weder richtig ernährt, noch getränkt werden. Sie sind schlecht gepflegt und häufig krank. Sie können sich unkontrolliert vermehren. Der Tierhalter versucht oft, seinen Sammelsucht vor anderen Menschen zu verstecken und sieht seine Fehler nicht ein.
- Der Tierhalter braucht dringend psychische Unterstützung, denn er kann allein nicht aufhören. Oft ziehen die Menschen nach der Beschlagnahmung ihrer Tiere weg und fangen an einem anderen Ort von neuem an.

Ganz nebenbei bemerkt:

Animal Hoarding stellt auch ein Problem für die Tierschützer da. Das Veterinäramt muss oft hart und lange dafür kämpfen, dass es den Tieren besser geht oder sie in ein Tierheim kommen können. Überhaupt ist es schwer, einen Animal Hoarding Fall zu erkennen.

Werden die Tiere dann beschlagnahmt, sind die umliegenden Tierheime überfüllt mit verletzten und kranken Tieren. Und das Leid, das in einem solchen Fall offenbar wird, belastet natürlich all die Helfer.

Was kannst Du tun?

Achte darauf, ob du in deinem Umfeld Anzeichen von Animal Hoarding erkennen kannst. Wenn du einen solchen Fall vermutest, gehe auf den Menschen zu und baue ein Vertrauensverhältnis zu ihm auf. Gib ihm Ratschläge, wie er die Situation verbessern kann. Besonders im Anfangsstadium kann das funktionieren und es kann viel Tierleid verhindern. Ist die Person unkooperativ oder ist die Sache schon aus dem Ruder gelaufen, wende dich an das nächste Veterinäramt oder an den Tierschutzbund.

Aktiver Tierschutz erreicht die Menschen:

Es ist schwierig, im Bereich Animal Hoarding Verbesserungen zu erzielen, denn es passiert bei Privatpersonen und wird oft nicht oder sehr spät bemerkt. Das wichtigste, was erreicht wurde, war, dass das Problem erkannt und Informationen dazu weitergegeben wurden. Erst wenn ein Fall entdeckt wurde, hat das Veterinäramt gewisse Möglichkeiten, um den Tieren zu helfen.

Deshalb ist es wichtig, nicht wegzuschauen, sondern Hilfe zu suchen, wenn man einen Fall von Animal Hoarding erkennt.

Weitere Informationen:

<https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/animal-hoarding/>

<https://www.peta.de/themen/animal-hoarding/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tierhortung>

<https://www.aktiontier.org/themen/animal-hoarding>